



01/07/2012  
Seite 1 von 2

Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin  
Pressestelle

Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin  
T +49 (0)30. 2325 2450/51  
F +49 (0)30. 2325 2409  
pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
www.gruene-fraktion-berlin.de

## **Gravierende Tier- und Artenschutzprobleme durch Wildtierhandel auch in Berlin**

*Claudia Hämmerling, tierschutzpolitische Sprecherin der Grünen Fraktion, und Sandra Altherr von Pro Wildlife sagen zum Wildtierhandel:*

Die Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus macht erhebliche Wissenslücken des rot-schwarzen Senates im Artenschutz deutlich (Drucksache 17/10477 - <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/17/KIAnfr/ka17-10477.pdf>).

Der Senat geht davon aus, Wildtiere seien generell geschützt und Wildfänge verboten. Fakt ist jedoch, dass Hunderttausende der Reptilien, Frösche oder Zierfische, die in den Handel kommen, der Natur entnommen werden. Allein die Reptilienimporte nach Deutschland belaufen sich auf 440 000 bis 850 000 Tiere pro Jahr. Weil viele HalterInnen mit den Ansprüchen der Tiere überfordert sind, werden viele Tiere frühzeitig, werden ausgesetzt oder landen im Müll. Das Land ist auf das Problem nicht eingerichtet, deshalb hat das Tierheim reagiert und für zwei Millionen Euro eine Exotenabteilung errichtet.

Während bestimmte Zwerggeckos in Tansania vom Aussterben bedroht sind, dürfen sie in Deutschland ganz legal gehandelt werden, weil sie bis heute international nicht geschützt sind und der Handel entsprechend nicht begrenzt ist - kein Einzelfall. Überdies sterben bei Wildtierimporten zahllose Tiere beim Fang oder auf dem Transport.

Neben der Plünderung der Naturbestände in den Herkunftsländern birgt der Tierhandel auch Gefahren für die hiesige Artenvielfalt: Die Auswirkungen von invasiven Arten auf die heimische Natur sind gravierend. Am Berliner Plötzensee haben sich zum Beispiel Kolonien ausgesetzter Rot- und Gelbwangenschmuckschildkröten gebildet. Wenn sich diese Population weiter ausbreitet, bleiben heimische Arten auf der Strecke.



01/07/2012  
Seite 2 von 2

Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin  
Pressestelle

Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin  
T +49 (0)30 . 2325 2450/51  
F +49 (0)30 . 2325 2409  
[pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de](mailto:pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de)  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

Es ist höchste Zeit, dass das Land Berlin die Initiative ergreift und gemeinsam mit anderen Bundesländern Handel und Haltung von Wildtieren einschränkt.

